

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 15.11.2011
Dezernat II	Amt FB 02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0227/11

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	13.12.2011	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	18.01.2012	öffentlich
Stadtrat	16.02.2012	öffentlich

Thema: Inanspruchnahme der Haushaltsmittel per 30.09.2011

1. Gesamteinschätzung konsumtiver Haushalt

Einschätzung zum konsumtiven Haushalt

Die Ergebnisrechnung des konsumtiven Haushaltes (Stand 30.09.2011) per 30.09.2011 ist positiv und setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	Ergebnis 30.09.2010	Ergebnis 30.09.2011
Ordentliche Erträge	341.658.284	359.203.297
Außerordentliche Erträge	122.903	839.084
Ordentliche Aufwendungen	-349.882.628	358.748.786
Außerordentliche Aufwendungen	-13.750	77.588
Ergebnis:		
Ordentliches Ergebnis	-8.224.344	454.511
Außerordentliches Ergebnis	109.153	761.495
Jahresergebnis	<u>-8.115.191</u>	<u>1.216.006</u>

Die Finanzrechnung des konsumtiven Haushaltes (Stand 30.09.2011) per 30.09.2011 ist positiv und setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	Ergebnis 30.09.2010	Ergebnis 30.09.2011
Einzahlungen aus laufender Verw.tätigkeit		359.260.650
Auszahlungen aus laufender Verw.tätigkeit		352.046.685
Saldo aus laufender Verw.tätigkeit		<u>7.213.966</u>

Der Haushaltsvergleich (fortgeschriebener Ansatz) stellt sich wie folgt dar:

- in EUR -

	Ansatz 2011	Ist per 30.09.2011	Erfüllung 30.09.2011	Vergleich Erfüllung 30.09.2010
Erträge				
Ordentliche Erträge üpl/apl Ansätze	525.955.539 1.397.227			
Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	527.352.765	359.203.297	68,12 %	64,94 %
Außerordentl. Erträge üpl/apl Ansätze	0 127.778			
Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	127.778	839.084		
Aufwendungen				
Ordentl. Aufwendungen Haushaltsreste Vor- jahr/üpl/apl Ansätze/Sperren	-534.822.279 -16.542.805			
Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	-551.365.084	-358.748.786	65,07 %	64,08 %
Außerordentl. Aufwendun- gen üpl/apl Ansätze	0 -2.701			
Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	-2.701	-77.588		
Ordentliches Ergebnis Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	-8.866.740 -24.012.319	454.511	-1,89 %	
Jahresergebnis Fortgeschriebener Ansatz Haushaltsplan 2011	-8.866.740 -23.887.241	4.016.378 1.216.006	-5,09 %	

Gesamtstädtisch betrachtet, stehen nach dem aktuellen Stand der Haushaltsrechnung, ausgehend von den verfügbaren Mitteln (HH-Ansatz/HH-Rest/ÜPL/APL/Sperren), den Erträgen des konsumtiven Haushaltes in Höhe von 68,12 % Aufwendungen in Höhe von 65,07 % gegenüber. Der geplante Rahmen (9/12 = 75 %) wird damit derzeit sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig unterschritten.

Erträge

Die Ertragsrealisierung in der Position 01 der Gesamtergebnisrechnung „Steuern und ähnliche Abgaben“ zeigt per 30.09.2011 mit 111.513.903 EUR eine Untererfüllung (66,11 %) an. Hier bestehen aufgrund der Wirtschaftskrise erhöhte Risiken im Bereich Gewerbesteuer, diese Risiken bestehen vor allem durch die Festsetzungsbescheide für Vorjahre 2010 und 2009, welche zu Rückzahlungen führen. Bei der Zweitwohnungssteuer, bei der Spielbankenabgabe und bei der Vergnügungssteuer werden Mindererträge erwartet.

Lt. Prognose entwickeln sich die Erträge per 31.12.2011 (hochgerechnet für die LH MD auf Basis der Steuerschätzung 2011 des Ministeriums für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt) wie folgt:

Gewerbesteuern	-2.365,9 Tsd. EUR,
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.226,1 Tsd. EUR,
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	884,4 Tsd. EUR
Andere Steuern	-479,5 Tsd. EUR
<u>Summe</u>	<u>3.265,1 Tsd. EUR</u>

Dieser Überschuss von 3,2 Mio. EUR stellt sich voraussichtlich im Bereich der Steuereinnahmen bis zum 31.12.2011 dar.

Die Erträge lt. Gesamtergebnisrechnung werden in einer Tabellenübersicht dargestellt.

Position/ Sachkonten	Bezeichnung	Ansatz 2011 *	Ergebnis 30.09.2011	Vergleich An- satz/Ergebnis
01 SK 401 - 405	Steuern und ähnl. Abgaben	168.699.100	111.531.903	-57.167.197
02 SK 4111 - 4199	Zuwendungen u. allg. Ab- gaben	214.413.818	152.807.332	-61.606.486
03 SK 420 – 429	Sonstige Transfererträge	14.973.800	12.929.124	-2.044.676
04 SK 431 - 432	Öffentl. - rechtl. Leistungs- entgelte	19.604.333	15.211.728	-4.392.605
05 SK 441 - 446	Privatrechtliche Leistungs- entgelte	4.580.409	3.420.348	-1.160.061
06 SK 448 - 449	Kostenerstattungen und -umlagen	33.611.026	29.205.828	-4.405.198
07 SK 451 - 459	Sonstige ordentl. Erträge	48.581.084	11.487.343	-37.093.741
08	Aktiviere Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
09	+/- Bestandsveränderung im Rahmen der gewöhnli- chen Tätigkeit	0,00	0,00	0,00
10 SK 461 - 469	Finanzerträge	22.889.197	22.609.691	-279.506

* incl. üpl/apl Erträge (im Zeitraum 01.01.2011 – 30.09.2011)

Zu Position 01:

s. oben genannte Erläuterung

Zu Position 02:

In der Position 02 der Gesamtergebnisrechnung „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ ergibt sich eine Erfüllung von 71,27 % der geplanten Erträge = 214.413.818 EUR zu 152.807.332 EUR (IST).

1,96 Mio. EUR fehlen per 30.09.2011 bei den Erträgen im DK Städtebau.

Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land sind 26,581 Mio. EUR noch nicht angeordnet, bisher liegt die Erfüllung bei 66 %. Die Ergänzungszuweisungen sind mit 67 % erfüllt, hier besteht noch eine Ertragsdifferenz in Höhe von 23,0 Mio. EUR.

Bei den Leistungsbeteiligungen des Bundes zur Grundsicherung Arbeitssuchender und des Landes zum Ausgleich von Sonderlasten sind bisher mit 72 % erfüllt (Minderertrag 6,9 Mio. EUR).

Zu Position 03:

Die LH MD erhielt vom Land Sachsen-Anhalt per 05.08.2011 für die Schuldendiensthilfe Stark II 2.561.620 EUR.

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Erträge erzielt werden.

Zu Position 04/05:

Die Mindererträge ergeben sich u.a. im Budget IV (Eintrittsgelder bei den Freibädern) und bei den Parkgebühren (Tiefbauamt, s. Budget 6). Der Erfüllungsstand beträgt zzt. 22 % der geplanten Erträge.

Zu Position 06:

Der Schwerpunkt der voraussichtlichen Erfüllung im Deckungskreis Soziales (DKSOZ) per 31.12.2011 liegt in der Erfüllung der Erträge. Insgesamt wird mit 7,6 Mio. EUR Mehrerträge zum 31.12.2011 gerechnet, welche zur Deckung von entsprechenden Mehraufwendungen dienen.

Aus dem Deckungskreis KFA – Kommunaler Finanzierungsausgleich – stehen per 30.09.2011 Erträge in Höhe von 1,864 Mio. EUR aus. Diese werden lt. Meldung vom Fachamt per 31.12.2011 in geplanter Höhe vereinnahmt.

Erträge aus der Kostenerstattung vom Bund für BuT wurden per 30.09.2011 mit 1,688 Mio. EUR übererfüllt.

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Erträge erzielt werden.

Zu Position 07:

Die Konzessionsabgaben entwickeln sich planmäßig.

Hier werden durch das Dezernat I schwer erzielbare Bußgelder/Verwarngelder angezeigt (Erfüllungsstand 30.09.2011 im Durchschnitt = 60 %). Diese führen zu Mindererträgen im Budget 1 (s. Pkt. 1.1).

Die Buchungen der Erträge aus Sonderposten umfassen ein Volumen von ca. 28 Mio. EUR und werden im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 durchgeführt.

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Erträge nicht erzielt werden.

Zu Position 10:

Die Erträge entwickeln sich planmäßig.

Aufwendungen:

Die ordentlichen Aufwendungen betragen 65,07 %. Die Erläuterungen zu den Positionen 15 bis 19 erfolgen budgetbezogen unter Pkt.1.1 und Deckungskreisbezogen unter Punkt 1.2.

Die Aufwendungen lt. Gesamtergebnisrechnung werden in einer Tabellenübersicht dargestellt.

Position/ Sachkonten	Bezeichnung	Ansatz 2011 *	Ergebnis 30.09.2011	Vergleich An- satz/Ergebnis
13 SK 501 - 508	Personalaufwendungen	115.841.336	82.629.025	-33.212.311
14 SK 511 - 517	Versorgungsaufwendungen	121.500	57.846	-63.654
15 SK 521 - 529	Aufw. für Sach- und Dienst- leistungen	23.103.809	14.134.064	-8.969.745
16 SK 571 - 579	Bilanzielle Abschreibungen	45.813.506	5.887	-45.807.619
17 SK 531 - 539	Transferaufwendungen, Um- lagen	168.850.967	126.930.562	-41.920.405
18 SK 551 - 559	Zinsen und sonstige Finanz- aufwendungen	18.056.100	11.351.133	-6.704.967
19 SK 541 - 549	Sonstige ordentl. Aufwen- dungen	179.577.865	123.640.269	-55.937.597

* incl. üpl/apl Aufwendungen (im Zeitraum 01.01.2011 – 30.09.2011)

Zu Position 13/14:

Für das laufende Haushaltsjahr 2011 wurden im Deckungskreis Personalkosten insgesamt Mittel in Höhe von 115,058 Tsd. EUR zur Verfügung gestellt.

Die zusammengefasste Auswertung der Personalausgaben des III. Quartals in Höhe von 82.278.900 EUR beruht auf den bereits abgerechneten Monaten Januar bis September 2011.

Die Basis für die weitere Entwicklung der Personalausgaben 2011 bildeten die Aufwendungen des Monats September zuzüglich der im November zu zahlenden Sonderzuwendung und dem im Dezember zu zahlenden (bzw. rückzustellenden, weil nicht auszahlbaren Anteil) leistungsorientierten Entgelt, eventuelle Nachzahlungen an die Versorgungskassen sowie die Zahlung der rückwirkenden Besoldungserhöhung an die Beamtinnen und Beamten in einer erwarteten Höhe von 504.000 EUR.

Die vorgenommene Hochrechnung ergibt einen voraussichtlichen Verbrauch von 115,3 Mio. EUR.

Es wird davon ausgegangen, dass es in den Monaten Oktober bis Dezember eine Einsparung aus vakanten Stellen mindestens in einer Größenordnung des Monats September bestehen bleibt.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass die im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung bereitgestellten Mittel zur Deckung der Personalkosten bis auf einen Betrag in Höhe von ca. 260.000 EUR auskömmlich sein werden.

Zu Position 15:

In dieser Position stellt u.a. der Deckungskreis DKSTÄDTEBAU eine wichtige Aufwandsgröße dar. Hier wird ein Großteil der Fördermittel erst zum Jahresende überwiesen. Zum Jahresende wird sich die Inanspruchnahme der Haushaltsmittel im Deckungskreis relativieren.

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Aufwendungen verausgabt werden.

Zu Position 16:

Die geplanten Abschreibungsläufe und die damit verbundenen Läufe zur Auflösung der Sonderposten wurden noch nicht durchgeführt. Für das Jahr 2011 erfolgen sie im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten. Die hier geplanten Aufwendungen für Abschreibungen in Höhe von 45,1 Mio. EUR und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in Höhe von 28,0 Mio. EUR werden dann monatsanteilig gebucht.

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Aufwendungen verausgabt werden.

Zu Position 17:

Die Aufwandsauslastung verläuft mit 75,1 % planmäßig. Im Bereich soziale Leistungen wurden im DK Soz bereits 82,7 % verausgabt, dafür wurden im Bereich Hilfe zur Erziehung (DKHzE) erst 70,1 % kassenwirksam. Hier werden Mehraufwendungen bis zum 31.12.2011 anfallen, die durch entsprechende Drucksachen im Stadtrat angezeigt werden. Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge und ggf. durch Minderaufwendungen (s. Punkt 1.2 – Erläuterungen zu den Deckungskreisen).

Zu Position 18:

Die Ansätze werden voraussichtlich untererfüllt. Hier werden Minderaufwendungen angezeigt u.a. bei den Zinsaufwendungen für Kassenkredite 1,0 Mio. EUR und für Kredite KGE 0,5 Mio. EUR. Weiterhin werden Minderaufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR aus dem Bereich Verzinsung von Steuererstattungen angezeigt.

Zu Position 19:

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen weisen zum 30.09.2011 eine leichte Untererfüllung aus (Erfüllungsstand = 68,8 %), erfahrungsgemäß werden im IV. Quartal Aufwendungen verstärkt ausgereicht (u.a. Winterdienst, Vorräte, Büromaterial).

Per 31.12.2011 wird davon ausgegangen, dass die geplanten Aufwendungen verausgabt werden.

Im IV. Quartal 2011 ist weiterhin auf eine konsequente Haushaltsdisziplin zu achten.

1.1 Budgetabrechnung per 30.09.2011

In der **Anlage 1** wird die zahlenmäßige Abrechnung der Budgets ausgewiesen. Von den Budgetverantwortlichen der Budgets 1 und 6 wird derzeit angezeigt, dass die Einhaltung der vorgegebenen Budgets zum Jahresende gefährdet ist.

Die Inanspruchnahme aller budgetierten Haushaltsmittel zum 30.09.2011 beträgt 72,3 %.

Nach aktuellen Einschätzungen wird eine Überschreitung aller budgetierten Haushaltsmittel zum 31.12.2011 nicht erwartet.

Im Einzelnen wird nachfolgend über die Budgets informiert.

Budget 0 – Bereich Oberbürgermeister

Der Zuschuss des Budgets 0 wurde per 30.09.2011 mit 67,1 % (Erträge 106,4 % und Aufwendungen 77,8 %) in Anspruch genommen.

Der Mehrertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Verschiebung der Realisierung der Erträge für das URBACT-Projekt Redis sowie die Realisierung von Teilnehmergebühren für die Veranstaltung RoboCup German Open (hieraus entstanden Mehraufwendungen in gleicher Höhe).

Insgesamt wird durch den Budgetverantwortlichen eingeschätzt, dass zum Jahresende die Auslastung des Budgets bei 98 % liegt.

Budget 1 – Kommunales, Umwelt und Allgemeine Verwaltung

Der Überschuss des Budgets 1 wurde per 30.09.2011 mit 115,5 % (Erträge 64,9 % und Aufwendungen 53,8 %) erfüllt.

Durch bereits erteilte Aufträge, Ausschreibungen und Reservierungen sind z.B.:

- Umweltamt	436.000 EUR
- im Bürgerservice	78.100 EUR
- im Amt für Brand- und Katastrophenschutz	364.500 EUR
- Aus- und Fortbildungsaufwendungen FB 01	179.531 EUR
- externe Organisationsuntersuchungen u.s.w	43.391 EUR
- in der Straßenverkehrsabteilung	47.300 EUR
- bei Allg. Ordnungsangelegenh. u. SOD	127.350 EUR

gebunden und werden im IV. Quartal 2011 kassenwirksam.

Mindererträge	
Im Umweltamt ergeben sich durch die Festlegung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ,dass die Institutionen die Fördermittel „Energieeffiziente Stadt „selbst beim Bundesministerium beantragen müssen“	880.994 EUR
Fachdienst Allg. Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten und Stadtdienst u.a. bei den Bußgeldern	712.000 EUR
Amt 37, FB 01 bei Benutzungsgebühren	80.500 EUR
Mehrerträge	
FD Bürgerservice durch die Einführung des neuen Personalausweises und die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels	450.000 EUR
Minderaufwendungen	
Im Umweltamt ergeben sich durch die Festlegung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ,dass die Institutionen die Fördermittel „Energieeffiziente Stadt „selbst beim Bundesministerium beantragen müssen“	880.994 EUR
Mehraufwendungen	
FD Bürgerservice durch die Einführung des neuen Personalausweises und die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels	87.000 EUR

Durch das Dezernat I wird derzeit eingeschätzt, dass der geplante Überschuss zum Jahresende um 323.601 EUR durch Mindererträge reduziert wird. Zur Einhaltung der Budgetvorgabe müssen Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden.

Budget 2 – Finanzen

Das Budget 2 hat per 30.09.2011 einen Überschuss von 362,7 % erwirtschaftet.

Die Erfüllung der Erträge mit 150 % enthält Jahresanordnungen von Miet-, Pacht- und Erbbauzinsentnahmen im Teilbudget Liegenschaftsservice sowie im Teilbudget FB Finanzservice Mehrerträge (Anordnungen von Säumniszuschlägen, Verzugszinsen, Stundungs- und Aussetzungszinsen) in Höhe von 165.742 EUR und Erträge aus dem Verkauf von Vorräten in Höhe von 19.705 EUR.

Die Aufwendungen (44,2 %) wurden auf das Nötigste beschränkt. Ein großer Teil der Aufwendungen ist weiterhin erst im 2. Halbjahr bei den Bewirtschaftungskosten im Teilbudget Liegenschaftsservice für den Winterdienst zu erwarten.

Es wird eingeschätzt, dass der geplante Zuschuss per 31.12.2011 eingehalten wird.

Budget 3 – Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Der Zuschuss des Budgets 3 wurde mit 9,8 % (Erträge 26,3 %, Aufwendungen 13,6 %) erfüllt.

Durch das Dezernat III wird eingeschätzt, dass zum Jahresende der verfügbare Zuschuss nur zu 17,3 % realisiert wird.

Darstellung nach Maßnahmen/Vorhaben:

Vorhaben Hafenkanal/Trennungsdamm	
aus förderrechtlichen Gründen muss das Vorhaben dem Anlagevermögen zugeführt werden, somit verlagert sich das Vorhaben in den investiven Haushalt	
Minderertrag	646.100 EUR
Minderaufwendungen	4.614.200 EUR
Vorhaben der Zone I	
nicht realisierbare Haushaltsermächtigungen, da z.B. die Teilmaßnahme „Aufschüttung“ aus technologischen und wirtschaftlichen Gründen nur in Teilabschnitten durchgeführt werden kann	
Minderaufwand	4.543.365 EUR
Vorhaben Korbwerder Nord	
Wenn der Fördermittel- sowie Änderungsbescheid für das Vorhaben Korbwerder Nord vorliegt, können erste Aufwendungen erst 2012 getätigt werden	
Minderertrag	754.000 EUR
Minderaufwendungen	2.420.300 EUR
SKET/Freie Straße	
der Fördermittelantrag wurde noch nicht beschieden	
Minderertrag	2.157.900 EUR
Minderaufwendungen	3.852.830 EUR
Korbwerder Nord /Altlasten	
der Fördermittelantrag wurde noch nicht beschieden	
Minderertrag	810.000 EUR
Minderaufwendungen	900.000 EUR

Die Einwerbung der Drittmittel zur Dachmarkenkampagne stellt sich schwierig dar. Von den geplanten Erträgen in Höhe von 300.000 EUR wird zum Jahresende 2011 eine Realisierung von 20.000 EUR eingeschätzt. Demgegenüber steht ein geplanter Aufwand von 540.800 EUR. Davon werden nach Darstellung des Dezernates III 470.800 EUR (dieser Aufwand beinhaltet auch die grafische Umsetzung-Relaunch der Internetseiten in Höhe von ca. 37.000 EUR) verausgabt.

Budget 4 – Bildung, Sport, Kultur

Der Zuschuss des Budgets 4 wurde per 30.09.2011 mit 63,1 % (Erträge 82,0 %, Aufwendungen 69,7 %) erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden Erträge im Fachbereich Schule und Sport (FB 40) mit 84,1 %, im Kulturbüro (Stabsstelle IV/01) mit 55,6 %, im Gesellschaftshaus (Stabsstelle IV/02) mit 102,2 %, im Fachbereich Kultur, Stadtgeschichte und Museen (FB 41) mit 66,3 % erfüllt.

Mehrerträge	
<u>FB 40 - Schule und Sport</u>	
Schadensersatzleistungen aus Versicherungsschäden	157.184 EUR
<u>Stabsstelle IV/02 - Team Gesellschaftshaus</u>	
Eintrittsgelder Gruson-Gewächshäuser (DS 0053/11, Entgeltordnung)	7.500 EUR
<u>FB 41 - Museen</u>	
zweckgebundene Zuschüsse von übrigen Bereichen zur Durchführung von Projekten, Ausstellungen in den Museen u. Kloster Unser Lieben Frauen, die in gleicher Höhe zu Aufwendungen führen	78.923 EUR

Mindererträge	
<u>FB 40 - Schule und Sport</u>	
Erstattung von Gemeinden/Gastschulgeld, neuer „Erlass über Mischklassenbildung ...“ vom Kultusministerium, Landkreise schicken weniger Berufsschüler in kommunale Berufsschulen der Stadt	210.000 EUR
Eintrittsgelder bei Strand- und Freibädern auf Grund der schlechten Wetterlage in den Sommermonaten	150.000 EUR
<u>Stabsstelle IV/01 - Kulturbüro</u>	
Veranschlagte Spenden für die Durchführung des Vorhabens „Jahr der Jugend in Magdeburg“ wurden direkt vom Verein KanTe e.V. vereinnahmt, demzufolge Wegfall des Aufwandes in gleicher Höhe.	100.000 EUR
<u>FB 41 - Museen</u>	
Eintrittsgelder und Verkaufserlöse durch geringe Besucherzahlen sowie rückläufiges Spendenaufkommen	100.000 EUR

Die Aufwendungen im Berichtszeitraum wurden im FB 40 mit 68,1 %, in der Stabsstelle IV/01 mit 75,4 %, in der Stabsstelle IV/02 mit 82,6 % und im FB 41 mit 75,8 % in Anspruch genommen.

Durch die erfolgreiche Einwerbung von Sponsorenmitteln/Spenden für das „Jahr der Jugend“ konnte eine Belastung des Budgets 4 vermieden werden.

Minderaufwendungen	
<u>FB 40 - Schule und Sport</u>	
Erstattung verb. Unternehmen (MVB) Schülerbeförderungskosten, Umsetzung Rechnungsabgrenzung	871.875 EUR
<u>FB 41 - Stadtarchiv</u>	
Transportkosten für den Umzug Stadtarchiv (erst 2012)	40.000 EUR

Mehraufwendungen	
FB 40 -Schule und Sport	
Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen (Erneuerung von Medienleitungen u. a. Elektro, Wasser und Schmutzwasser in diversen Objekten)	180.000 EUR
Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen (Ergänzung bzw. Ersatz von Ausstattungsgegenständen in sanierten Schulen)	160.000 EUR

Der Budgetverantwortliche schätzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine voraussichtliche Unterschreitung der Budgetvorgabe zum Jahresende in Höhe von 295.101 EUR (97,8 %) ein.

Budget 5 – Soziales, Jugend und Gesundheit

Der Zuschuss des Budgets 5 wurde per 30.09.2011 mit 54,7 % (Erträge 85,9 %, Aufwendungen 64,3 %) erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse im Amt 50 mit 59,2 %, im Amt 51 mit 53,0 %, im Amt 53 mit 61,4 % und in der Stabsstelle V/02 mit 46,5 % erfüllt.

Zum Jahresende wird im Budget 5 mit Mehrerträgen in Höhe von 278.422 EUR und mit Minderaufwendungen in Höhe von 162.284 EUR und somit mit einer Unterschreitung im Ergebnis in Höhe von 440.706 EUR gerechnet.

Wesentliche Schwerpunkte der Erfüllung sind:

Mindererträge	
Erträge aus Kostenerstattungen vom Bund (für Zivis) Amt 50	31.500 EUR
Rückzahlungen Zuschüsse KJH, Jugendwerkstätten, Familienzentren, Beratungsstellen fr. Tr., Jugendarbeit freie Träger und Jugendsozialarbeit freie Träger	254.800 EUR
Mehrerträge	
Rückz. von Zuwendungen durch verstärkte Prüfung Verw.-nachweise (Amt 50)	37.000 EUR
Verwaltungsgebühren-Nachlasssicherung/Bestattungswesen (Amt 53)	100.000 EUR
Zuweisungen lfd. Zwecke vom Land - Fachkräfteprogramm	328.800 EUR
Zuweisungen lfd. Zwecke vom Bund für das Projekt „LAP“	65.000 EUR
Benutzungsgebühren u. ä. Entgelte (erhöhte Vermietung ILBZ Barleber See)	32.700 EUR
Minderaufwendungen	
Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte (Zivis) Amt 50	98.400 EUR
Zuschüsse für Einrichtungen der Jugendarbeit freier Träger	157.000 EUR
Büro- und Geschäftsausgaben (geringere Kosten bei Umzüge der Sozialzentren)	29.000 EUR
Besondere Verw.- und Betriebsaufwendungen (Projekte) Amt 51	33.800 EUR
Mehraufwendungen	
Aufw. aus Rückerstattungen - Nachlasssicherung/Bestattungswesen (Amt 53)	20.000 EUR
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten (für Projekte) Amt 51	33.850 EUR
Zuschüsse für Jugendsozialarbeit (Projekt LAP) Amt 51	45.500 EUR
Bewirtschaftungskosten/Verbrauchsmedien Amt 51	48.000 EUR
Sonstige Bewirtschaftungskosten Amt 51	24.750 EUR
Mieten und Pachten (verspäteter Umzug des Sozialzentrums)	4.000 EUR

Budget 6 – Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

Der Zuschuss des Budgets 6 wurde per 30.09.2011 mit 56,9 % (Erträge 79,4 %, Aufwendungen 66,1 %) erfüllt.

Im Berichtszeitraum wurden die Erträge im Stadtplanungsamt mit 67,2 %, im FB 62 – Vermessungsamt und Baurecht - mit 97,8 %, im Bauordnungsamt mit 87,6 % und im Tiefbauamt mit 70,8 % erfüllt.

Mehrerträge	
Verwaltungsgebühren im Bauordnungsamt durch Baugenehmigungen u. a. für Großvorhaben, die in gleicher Höhe zum Mehraufwand bei den Sachverständigen- und Gutachterkosten führen	70.000 EUR

Mindererträge	
Erträge aus der Bewirtschaftung von Parkflächen (Parkgebühren) im Tiefbauamt	400.000 EUR

Die Aufwendungen wurden im Stadtplanungsamt mit 47,3 %, im FB 62 mit 41,7 %, im Bauordnungsamt mit 80,4 % und im Tiefbauamt mit 66,8 % in Anspruch genommen.

Mehraufwendungen	
Energiekosten für Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen durch die Preissteigerung für erneuerbare Energie (Strom)	500.000 EUR

Der Budgetverantwortliche schätzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Überschreitung der Budgetvorgabe zum Jahresende von ca. 900.000 EUR (108,3 %) ein. Begründet wird die Überziehung des Zuschusses u. a. durch Mindererträge aus Parkgebühren und Mehraufwendungen für Energiekosten im Tiefbauamt.

Zur Einhaltung der Budgetvorgabe wurden Gegensteuerungsmaßnahmen (Erlass einer Budgetbegrenzung durch den Bg VI mit Schreiben vom 04.11.2011) ergriffen.

Budget 7 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Der geplante Überschuss des Budgets 7 wurde per 30.9.2011 mit 65,5 % erfüllt.

Die Erfüllung der Erträge liegt bei 65,4 %, die der Aufwendungen bei 50,2 %.

Mindererträge sind bei der Grundsteuer B (Erfüllungsstand per 30.09.2011 = 76,19 %), bei den Spielbankenabgaben (Erfüllungsstand per 30.09.2011 = 29,3 %) sowie bei der Leistungsbeteiligung des Landes bei der Umsetzung des Ausgleichs von Sonderlasten (SoBez) (Erfüllungsstand per 30.09.2011 = 66,8 %) zu verzeichnen. Mehrerträge werden im Bereich Gemeindeanteil Einkommensteuer und Umsatzsteuer in Höhe von ca. 5 Mio. EUR erwartet.

Es wird eingeschätzt, dass der geplante Überschuss zum Jahresende eingehalten wird.

1.2 Quartalsvergleich ausgewählter Bereiche/Deckungskreise

Im Folgenden werden einzelne Positionen der in **Anlage 2** aufgeführten Deckungskreise näher erläutert.

Nummer 3 - Deckungskreis Asylbewerberheime/Übergangswohnungen (DKAHG)

DKAHG	verfügbarer Plan 2011	AOS 30.09.11	%	V-AOS 31.12.11	%
Erträge	12.500	8.676	69,4	12.400	99,2
Aufwendungen	484.500	386.977	80,0	577.100	119,1
Ergebnis	472.000	378.301	80,3	564.700	119,6

Das Ergebnis im DKAHG wurde per 30.09.2011 in Höhe von 378.301 EUR mit 80,3 % erfüllt. Zum Jahresende wird mit einem Mehrbedarf im Ergebnis von ca. 92.700 EUR gerechnet. Dieser setzt sich aus Mindererträgen in Höhe von 100 EUR und Mehraufwendungen in Höhe von 92.600 EUR zusammen.

Minderaufwendungen

SK 54551220 – Mieten und Pachten (Veränderung des Mietvertrages) 24.000 EUR
dient zur Deckung des Mehrbedarfes der Bewirtschaftungskosten

Mehraufwendungen

SK 54551000 – Bewirtschaftungskosten/Verbrauchsmedien 67.800 EUR

SK 54551100 – Sonstige Bewirtschaftungskosten 51.300 EUR

Der Mehrbedarf wird durch die Veränderung der Bewirtschaftungskosten verursacht, da die Einrichtung Grusonstraße/Bahnikstraße zum 30.06.2011 geschlossen werden sollte und in 2011 die Bewirtschaftungskosten nur für 6 Monate im Ansatz sind. In 2011 erfolgt jedoch keine Schließung der Einrichtung, so dass es zu einem Mehrbedarf kommt. Der Mehrbedarf kann i. H. v. 26.000 EUR aus dem DKAHG gedeckt werden. Für den restlichen Mehrbedarf i. H. v. 93.100 EUR wurde eine üpl-Ausgabe beantragt, welche zwischenzeitlich auch genehmigt wurde.

Per 31.12.2011 wird eingeschätzt, dass kein weiterer Mehraufwand benötigt wird.

Nummer 5 - Deckungskreis Hilfe zur Erziehung (DKHzE):

DKHzE	verfügbarer Plan 2011	AOS 30.09.11	%	V-AOS 31.12.11	%
Erträge	1.248.100	1.207.922	96,8	1.502.400	120,4
Aufwendungen	16.088.700	11.415.668	71,0	17.088.700	106,2
Ergebnis	14.840.600	10.207.746	68,8	15.586.300	105,0

Im DK HZE wird es voraussichtlich zu einem Mehrbedarf im Ergebnis von 745.700 EUR kommen. Dieser setzt sich aus Mehrerträgen in Höhe von 254.300 EUR und Mehraufwendungen in Höhe von 1.000.000 EUR zusammen.

Mit DS0417/11 wurde zwischenzeitlich auch der Antrag auf überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 1.000.000 EUR beantragt. (OBDB am 11.10.2011, SR 17.11.2011)

Im Einzelnen werden die Sachkonten erläutert:

Mehrerträge

SK 44811240 – Kostenerstattungen vom Land § 34 SGB XIII 95.000 EUR

SK 44821400 – Kostenerstattung von Gemeinden für § 33 SGB XIII 88.000 EUR

Die Mehrerträge resultieren aus Mehraufwendungen in den entsprechenden Aufwandskonten und dienen daher teilweise zu deren Deckung.

Mehraufwendungen

SK 53312000 / 53312050 / 53312060 / 53312080 / 53322000 / 53322010 / 53322030 / 53322050 / 53322060 – Jugendhilfeleistungen – 1.515.200 EUR

Der Grund für die Mehraufwendungen sind u. a. die steigenden Fallzahlen. Die Ursachen liegen u. a. in der Erhöhung der Komplexität, in der veränderten Qualität der Problemlagen, in der Zunahme der erzieh. Hilfen mit Auflagen des Familiengerichtes sowie in der Hilfestellung nach Abprüfung einer Kindeswohlgefährdung. Zusätzliche Mehrbedarfe entstehen auch für die Zahlungen von einmaligen Beihilfen für minderjährige und volljährige Pflege- und Heimkinder.

Teilweise erfolgt die Deckung der Mehraufwendungen innerhalb des DKHZE aus den Minderaufwendungen. Für die Mehraufwendungen im SK 53322060 (§ 34 SGB II Kosten für Heimerziehung) wurde am 11.10.2011 die Drucksache DS0417/11 beim OB genehmigt.

Minderaufwendungen

SK 53312010 / 53312020 / 53312030 / 53312040 / 53312140 / 53322020 / 53322070 / 53322080 – JH-Leistungen 515.200 EUR

Durch Verschiebungen innerhalb der Leistungsparagrafen kommt es in den genannten Sachkonten zu Minderaufwendungen, welche teilweise zur Deckung der Mehraufwendungen genommen werden.

Per 31.12.2011 wird eingeschätzt, dass kein weiterer Mehraufwand benötigt wird.

Nummer 7 - Deckungskreis Kinderförderungsgesetz (KiFöG):

KiFöG	verfügbarer Plan 2011	AOS 30.09.11	%	V-AOS 31.12.11	%
Erträge	18.872.000	19.056.852	101,0	20.081.200	106,4
Aufwendungen	53.044.700	42.924.970	80,9	56.072.500	105,7
Ergebnis	34.172.700	23.868.118	69,9	35.991.200	105,3

Das Ergebnis im DK KiFöG wurde per 30.09.2011 in Höhe von 10.304.582 EUR mit 69,6 % erfüllt. Insgesamt wird es zu einem Mehrbedarf von ca. 1.818.500 EUR zum Jahresende kommen. Dieser setzt sich aus Mehrerträgen in Höhe von 1.209.200 EUR und Mehraufwendungen in Höhe von 3.027.800 EUR zusammen.

Mehrerträge

51510000/SK 414113000 – Tageseinrichtungen von Kindern – 403.800 EUR

Durch steigende Kinderzahlen im vorletzten Jahr erhöhte sich auch die Landesförderung für die Einrichtungsförderung sowie die 100%-ige Landesförderung zur Finanzierung von Vor- und Nachbereitungsstunden zur Verbesserung der vorschulischen Bildung gemäß §11 Abs. 10 KiFöG LSA und der Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen gemäß § 11 Abs. 8 KiFöG LSA. Auf Grund dieser Berechnungsart des Landes können die Förderbeträge in der Planung lediglich überschlägig ermittelt werden.

51510100/SK 44882100 – Rückzahlungen Kitas freie Träger aus Vorjahren 612.600 EUR

Die Mehrerträge begründen sich aus den vorgelegten Kostennachweisen freier Träger von Kindertageseinrichtungen bezüglich vorangegangener Haushaltsjahre. Das voraussichtliche Ist per 31.12.2011 wurde auf Grundlage der vorläufig gemeldeten Rückzahlungsbeträge der Träger ermittelt. Nach abgeschlossener Prüfung der Kostennachweise kann es noch zu Korrekturen kommen. Das tatsächliche Ist wird maßgeblich vom Zeitpunkt der Geltendmachung der Rückforderungen abhängig sein.

51510100/SK 44882110 – Rückzahlungen Invest.förderung aus Vorjahr - 51.100 EUR
 Bei dem Mehrertrag handelt es sich um eine außerplanmäßige Rückzahlung der Zuwendungen aus 12/2010 für eine Ordnungsmaßnahme (Brandschutz-treppe, Kita St. Marien), welche witterungsbedingt und durch Verzögerungen bei der Baugenehmigung nicht mehr in 2010, sondern voraussichtlich erst im September 2011 realisiert werden kann. Die Rückzahlung dient zur Deckung der Mehraufwendungen im SK 53185100 „Zuschüsse an übrige Bereiche“ nach erneuter Auszahlung im IV. Quartal 2011.

Mehraufwendungen

51510100/SK 53182100 – Zuschüsse lfd. Betrieb Tageseinr. für. Kinder – 4.190.500 EUR
 Eine Ursache für den Mehraufwand liegt in den angezeigten Erstattungsbedarfen (Nachzahlungen aus Vorjahren) zur Finanzierung der Kindertageseinrichtungen. Weiterhin haben vier Träger von Kindertageseinrichtungen rückwirkend Erstattungsbedarfe aufgrund von Tarifierpassungen angemeldete (Rückstellungen i. H. v. max. 750.000 EUR).

Minderaufwendungen

51510100/SK 53182100 – Zuschüsse lfd. Betrieb Tageseinr. für. Kinder – 400.675 EUR
 Minderaufwendungen entstehen durch die Einstellung der offenen Hortangebote der Stiftung ev. Jugendhilfe und durch Wegfall der Finanzierung der geplanten Neueröffnungen von Zoo-Kita und der Außenstelle Kita Waldorf.

Minderaufwendungen

SK 53182210 - Sonderbedarf 251.700 EUR
 SK 53312100 - Tagespflege 107.000 EUR
 SK 53312110 - Elternbeitragserlass 800.000 EUR
 SK 53182300 - Modellprojekte 4.000 EUR

Unter Berücksichtigung der Mehrerträge, Minderaufwendungen und Rückstellungen verbleibt ein nicht gedeckter Mehraufwand in Höhe von 983.500 EUR. Dafür wurde zur OB-DB am 11.10.2011 die Drucksache DS0409/11 beantragt und genehmigt. Sie wurde am 17.11.2011 dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

Per 31.12.2011 wird eingeschätzt, dass kein weiterer Mehraufwand benötigt wird.

Nummer 8 – Deckungskreis Soziales (DKSOZ):

DKSOZ	verfügbarer Plan 2011	AOS 30.09.11	%	V-AOS 31.12.11	%
Erträge	18.574.300	20.367.660	109,7	26.176.200	140,9
Aufwendungen	84.942.000	71.851.969	84,6	87.891.100	103,5
Ergebnis	66.367.700	51.484.309	77,6	61.714.900	93,0

Das Ergebnis im DKSOZ wurde per 30.09.2011 in Höhe von 51.484.309 EUR mit 77,8 % erfüllt. Zum Jahresende wird mit einem Minderbedarf im Ergebnis von ca. 4.652.800 EUR gerechnet. Dieser resultiert aus den Mehrerträgen in Höhe von 7.601.900 EUR und Mehraufwendungen in Höhe von 2.949.100 EUR.

Erträge

Zu Mehrerträgen kommt es bei den Kostenerstattungen vom Bund für KdU in Höhe von 2.086.000 EUR und für das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) in Höhe von 5.084.300 EUR. Für KdU wurden die bisher festgelegten 23,0 % (Entlastung vom Bund) für 2011 geplant. Ab Januar 2011 wurden aber 24,5 % und ab April 2011 26,4 % der Ausgaben KdU erstattet. Weiterhin kommt es bei den Kostenerstattungen für BuT zu einem voraussichtlichen Mehrertrag von 5.084.300 EUR. Hier wurde die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes im März 2011 – rückwirkend zum 01.01.2011 – beschlossen, so dass diese Erträge nicht im Planansatz enthalten sind.

Einen weiteren Mehrertrag i. H. v. 193.400 EUR gibt es im Bereich der Zuweisungen vom Land für die Grundsicherung. Die Bundesbeteiligung an den Ausgaben beträgt 14 % der Nettoausgaben des Vorjahres. Durch die gestiegenen Ausgaben in diesem Bereich steigen nun auch die Erträge.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen wird es einen voraussichtlichen Mehrbedarf im Bereich der KdU in Höhe von 1.503.000 EUR geben. Dieses wird u. a. durch die Kürzung des Planansatzes 2011 verursacht und wurde bereits im Vorbericht zum Haushaltsplan 2011 als Risikogröße dargestellt. Zwar sind die Arbeitslosenzahlen tatsächlich gesunken, die Bedarfsgemeinschaften bleiben jedoch gleich, was bei dem gekürzten Planansatz zu einem Mehrbedarf führt.

Das zum 01.01.2011 rückwirkend in Kraft getretene Bildungs- und Teilhabepaket führt ebenfalls zu Mehraufwendungen. Es wird für BuT voraussichtlich ein Mehrbedarf in Höhe von 1.496.600 EUR entstehen.

Einen weiteren Mehraufwand in Höhe von voraussichtlich 165.700 EUR gibt es im Bereich der lfd. Leistungen der Grundsicherung. Dieser Mehraufwand wird durch die Erhöhung der Regelbedarfsstufen verursacht. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt durch die Mehrerträge. Per 31.12.2011 wird eingeschätzt, dass kein weiterer Mehraufwand benötigt wird.

Nummer 11 - Deckungskreis Unterhaltsvorschussgesetz (UDUVG)

UDUVG	verfügbarer Plan 2011	AOS 30.09.11	%	V-AOS 31.12.11	%
Erträge	4.750.000	3.360.876	70,8	4.930.000	103,8
Aufwendungen	4.750.000	4.060.603	85,5	4.930.000	103,8
Ergebnis	0	- 699.727	-	0	-

Hier kommt es zum Jahresende voraussichtlich zu keinem Mehrbedarf im Ergebnis.

Mehrerträge

SK 42112200 – Rückzahlung nach § 7 UVG

70.000 EUR

SK 44811210 – Erstattung vom Land

110.000 EUR

Die Mehrerträge resultieren aus den steigenden Aufwendungen für die Bezugsberechtigten. Die Mehrerträge sind jedoch nicht durch entsprechende Geldeingänge gedeckt.

Mehraufwendungen

SK 53312120 – Soziale Leistungen an natürliche Personen für UVG

200.000 EUR

Der Grund für die Mehraufwendungen ist die zum Planungszeitpunkt 2011 noch nicht bekannte Korrektur des Selbstbehaltes der Unterhaltsverpflichteten (von 900 EUR auf 950 EUR), wodurch sich die Zahl der Anspruchsberechtigten weiter erhöht.

Entsprechend des Gesetzes zur Sicherung des Unterhaltes von Kindern allein-stehender Mütter/Väter werden Unterhaltsvorschüsse bzw. Ausfallleistungen nach dem UVG an Berechtigte gezahlt (Rechtsanspruch).

Die Mehraufwendungen können nicht durch Mehrerträge (Ist-Erträge) inner-halb des Deckungskreises ausgeglichen werden, da die Ist-Erträge unter dem AO-Soll liegen.

Allen defizitären Deckungskreisen ist gemeinsam, dass die kalkulierten Mehrbedarfe nicht aus eigener Kraft amortisiert werden können. Mit der Haushaltsplanung 2011 (Vorbericht zum Haushaltsplan 2011, s. 10 - 12) wurde dargestellt, dass Risikogrößen insbe-sondere zu den Leistungen der Sozialhilfe zu berücksichtigen waren. Im Verlauf des Haushaltsjahres 2011 lässt sich feststellen, dass in einigen Deckungskreisen (DKSOZ) diese Risiken nicht entstanden sind. Das ab 01.01. 2011 rückwirkend in Kraft getretene Bildungs- und Teilhabepaket führt zwar im DKSOZ zu weiteren Mehraufwendungen von voraussichtlich 1.561.400 EUR, welche aber durch die entsprechenden Mehrerträge ge-deckt werden. Hier wird von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Die insge-samt positive Halbjahresbilanz stellt den Erfolg der konsequenten Haushaltsführung der Ämter und Fachbereiche dar. Für alle defizitären Deckungskreise jedoch werden dem Stadtrat im III. und IV. Quartal 2011 entsprechende Drucksachen zu den überplanmäßigen Ausgaben zur Entscheidung vorgelegt.

2. Gesamteinschätzung investiver Haushalt

Das Ergebnis des investiven Haushaltes per 30.09.2011 setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

- in EUR -

	Ergebnis per 30.09.2010	Ergebnis per 30.09.2011
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.013.767,57	22.760.779,98
Auszahlungen für eigene Investitionen	37.944.465,67	39.531.633,85
<u>Saldo aus Investitionstätigkeit</u>	<u>-15.447.256,95</u>	<u>-16.770.853,87</u>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	17.840.375,00	1.420.937,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	11.788.210,93	-15.302.307,00
<u>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>6.052.164,07</u>	<u>-13.881.371,00</u>

Der Vergleich zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo) im investiven Haushalt zeigt per 30.09.2011 einen negativen Trend. Der Einzahlungsfluss für Investitionen in den ein-zelnen Teilhaushalten verlief im Berichtszeitraum sehr zögerlich.

	Ansatz 2011* (HH-Plan inkl. HH-Rest, ÜPL, APL, Sperren)	Ist per 30.09.2011	Erfüllung
<i>Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit lt. HH-Plan 2011</i>	35.858.200,00		
<i>übertragene Einzahlungsermächtigungen aus der Investitionstätigkeit</i>	1.546.152,99		
<i>über-/außerplanmäßige Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit</i>	1.136.811,01		
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (fortgeschriebener Ansatz)	38.541.164,00	22.760.779,98	59,06 %
<i>Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit lt. HH-Plan 2011</i>	38.214.100,00		
<i>übertragene Auszahlungsermächtigungen aus der Investitionstätigkeit</i>	39.582.023,53		
<i>über-/außerplanmäßige Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit</i>	2.707.670,59		
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit (fortgeschriebener Ansatz)	80.503.794,12	39.531.633,85	49,11 %
<i>Rücklagenverwendung</i>	2.355.900,00	0,00	
<i>Ergebnis aus der Investitionstätigkeit lt. HH-Plan 2011</i>	0,00	0,00	
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit (fortgeschriebener Ansatz)	<u>-39.606.730,12</u>	<u>-16.770.853,87</u>	<u>39,97 %</u>

* Der fortgeschriebene Ansatz 2011 beinhaltet neben den Planansätzen des Haushaltsjahres 2011 auch die übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen aus dem Haushaltsjahr 2010 sowie alle über- und außerplanmäßigen Auszahlungen des Haushaltsjahres 2011.

Die Umsetzung der Maßnahmen des Investitionshaushaltes 2011 wurde durch die Verfügung des LVwA vom 24. Januar 2011 zur Haushaltssatzung 2011 geprägt. Von Seiten des LVwA gab es keine Beanstandungen. Für den Investitionshaushalt wurden als Kriterien, wie in den vergangenen Jahren, die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen des LVwA als Planungsgrundlage eingesetzt, in dem nur Maßnahmen mit Planansätzen untersetzt werden konnten, die eine 70 %-Förderung aufwiesen, bei denen rechtliche Verpflichtungen bestanden sowie die zeitliche und sachliche Unabweisbarkeit gegeben war. Eine weitere Grundlage bildete der Eckwertebeschluss des Stadtrates vom 19.08.2010. Laut Beschluss-Nr. 524-22(V)10 wurde die Kreditaufnahme für Investitionen 2011 und mittelfristig 2012 – 2015 auf 0 festgesetzt.

Das Finanzergebnis aus der Investitionstätigkeit per 30.09.2011 weist ein Defizit in Höhe von 16.770.853,87 EUR aus.

Eine Ursache für dieses Defizit ist auf die Unterschreitung der Bewilligungsquoten und Ist-Förderquoten gegenüber der ursprünglich geplanten Soll-Förderquote für die geplanten Investitionsmaßnahmen des Haushaltsjahres 2011 und die aus dem Haushaltsjahr 2010 übertragenen Auszahlungsermächtigungen zurückzuführen (rund 9,8 Mio. EUR). Dies betrifft z. B. die Maßnahmen:

- 130.057 EUR Entwicklung Hansehafen,
- 509.333 EUR KP II Schwimmhalle Diesdorf,
- 951.082 EUR Mitteldeutsches Figurentheater,
- 472.594 EUR Schwimmhalle Nord, Energetische Sanierung,
- 678.000 EUR KT Gerhart-Hauptmann-Straße,
- 156.728 EUR KULF Dachsanierung,
- 253.651 EUR Areal Wasserturm,
- 137.511 EUR Brenneckestraße, 4. Rampe,
- 202.121 EUR Berliner Chaussee,
- 562.162 EUR aus den Maßnahmen des Schlaglochprogrammes und
- 2.420.121 EUR FAG-Mittel.

Ein zweiter Grund für dieses Defizit ist darin zu sehen, dass die Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden aus dem Umlaufvermögen und ein Teil der über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellten Deckungsmittel in Höhe von rund 1,7 Mio. EUR aus dem Finanzergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit gedeckt werden.

Darüber hinaus resultiert ein weiterer Teilbetrag des o. g. Defizits in Höhe von rund 2,9 Mio. EUR aus den kreditfinanzierten Eigenanteilen der KP II-Maßnahmen und wird über das Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit (Krediten) gedeckt.

Das verbleibende Defizit von rund 2,4 Mio. EUR ergibt sich aus der bisher noch nicht erfolgten zahlungsunwirksamen Buchung Entnahme aus den investiven Sonderrücklagen. Diese zahlungsunwirksame Buchung der „Entnahme aus den investiven Sonderrücklagen“ wird erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 erfolgen.

Gemäß Vorausschau der Fachbereiche/Ämter werden im Jahr 2011 im investiven Haushalt voraussichtlich übertragene Auszahlungsermächtigungen in Höhe von ca. 24.012.800 EUR entstehen. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist eine endgültige Einschätzung der zu übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen 2011 zum heutigen Zeitpunkt noch zu früh, so dass die Einschätzung der Fachbereiche/Ämter nicht belastbar ist. Es muss festgestellt werden, dass die Abarbeitung der übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2010 noch nicht optimal erfolgt ist. Aus den Zuarbeiten zum Quartalsbericht per 30.09.2011 ist zu entnehmen, dass von den gebildeten übertragenen Auszahlungsermächtigungen 2010 in Höhe von 37.572.751,07 EUR nochmals rund 12.000.000 EUR übertragen werden sollen. Die Abarbeitung der übertragenen Auszahlungsermächtigungen 2010 erfolgte per 30.09.2011 in Höhe von 21.578.878 EUR. Darüber hinaus ist, wie oben bereits kurz ausgeführt, auch festzustellen, dass bei den übertragenen Auszahlungsermächtigungen, die gem. HH-Plan 2010 mit entsprechenden Einzahlungen zu fördern waren, auch die Einzahlungsquoten aus Fördermitteln für die übertragenen Auszahlungsermächtigungen deutlich zu gering ausgefallen sind.

Vom Fachbereich Finanzservice wurde eine Fördermitteltabelle (**Anlage 3**) über alle veranschlagten Einzahlungen (Fördermittel) des Haushaltsjahres 2011 zusammengestellt. Der Realisierungsstand mit einer Bewilligungsquote von 104,48 % und mit einer Fließquote von 32,36 % zeigt, dass zum heutigen Zeitpunkt eine deutliche Differenz zum Plan 2011 besteht.

Die Gründe dafür liegen in der voraussichtlich erst im III. bzw. IV. Quartal eingehenden Bewilligungen für die Städtebaufördermittel und die Fördermittel nach dem Entflechtungsgesetz. Die Bewilligungsquote der geplanten Fördermittel 2011 per 30.09.2011 liegt bei 104,48 %, d. h. von 22.620.300,00 EUR geplanten Fördermitteln wurden 23.633.319,55 EUR bewilligt. Davon wurden per 30.09.2011 erst 7.321.053 EUR kassenwirksam.

Fördermittel 2011 Geplant	Bewilligte Fördermittel	Ist per 30.09.2011	Bewilligungsquote	Fließquote
22.620.300 EUR	23.633.319 EUR	7.321.053 EUR	104,48 %	32,36 %

Vom Eigenbetrieb KGm werden zum Jahresabschluss 2011 übertragene Auszahlungsermächtigungen 2011 per 30.09.2011 in Höhe von insgesamt ca. 6.579.200 EUR, davon 892.300 EUR aus 2010 angemeldet.

Vom Dezernat III sind im Haushaltsplan 2011 die beiden Maßnahmen „SKET/Freie Straße“ und „Entwicklung Korbwerder“ mit Fördermitteln veranschlagt. Für die Maßnahme „SKET/Freie Straße“ liegt bis zum heutigen Zeitpunkt noch kein Bewilligungsbescheid vor, der aber avisiert ist. Für die Maßnahme „Entwicklung Korbwerder“ liegt ein Zuwendungsbescheid vom 21.06.2011 vor. Auf der Grundlage des Bescheides wurden diverse Vereinbarungen (Magdeburger Hafengesellschaft, SWM und Landesamt für Altlastenfreistellungen) abgeschlossen und es werden dafür Genehmigungen derzeit noch bis Ende des I. Quartals 2012 eingeholt. Nach Vorlage aller Genehmigungen wird dann unverzüglich mit der Baumaßnahme begonnen. Das heißt, für beide Maßnahmen sind weder Ein- noch Auszahlungen kassenwirksam geworden.

Im Berichtszeitraum wurden vom FB 62 insgesamt Einnahmen in Höhe von 1.013.813,41 EUR (Straßenausbaubeiträge und Erschließungsbeiträge) realisiert. Bei einem Planansatz in Höhe von 1.297.700 EUR entspricht das einer anteiligen Erfüllung von 78,12 %. Das voraussichtliche Ist zum 31. Dezember 2011 wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Höhe von insgesamt 1.579.200 EUR eingeschätzt, was einer Erfüllung von 121,69 % entspricht.

Im Haushaltsjahr 2011 steht an erster Stelle die Sicherung der Fortführungsvorhaben und Einhaltung der Verpflichtungen, die im Rahmen der Förderprogramme im Städtebau mit Eigenmitteln umzusetzen sind. Wichtig ist es weiterhin, 2011 die Maßnahmen des Konjunkturpaketes II mit einem Gesamtausgabevolumen von 44.368.084 EUR und einem Gesamteinnahmevermögen von 34.708.073 EUR umzusetzen (siehe I0296/11 vom 17.10.2011).

Für die KP II Maßnahmen liegen alle Zuwendungsbescheide vor.

Bisher wurden 38 Maßnahmen abgeschlossen. Insgesamt 19 Objekte, die vom Eigenbetrieb KGm bewirtschaftet werden, wurden bereits von der Investitionsbank Sachsen-Anhalt geprüft. Verwendungsnachweise für 15 weitere Objekte liegen zur Prüfung in der Investitionsbank Sachsen-Anhalt vor.

Vom Amt 66 wurde mit der Einschätzung per 30.09.2011 signalisiert, dass übertragene Auszahlungsermächtigungen 2011 in Höhe von ca. 2.109.000 EUR gebildet werden müssen. Vom Planansatz des Haushaltsjahres 2011 werden zu übertragene investive Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 1.234.500 EUR avisiert.

In den Haushalt 2011 wurden folgende Investitionsmaßnahmen in der Bewirtschaftung des Amtes 66

- Rampe Magdeburger Ring/Lemsdorfer Weg,
- Rampe Magdeburger Ring/Brenneckestraße und
- Ausbau Berliner Chaussee

neu veranschlagt.

Im Rahmen der Maßnahme Berliner Chaussee wird vom Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt der Abschnitt Ehlegrund bis zur Brücke über den Umflutkanal gebaut. Dazu gibt es einen Vertrag zwischen der LH Magdeburg und dem Landesbetrieb Bau. Die LH Magdeburg beteiligt sich mit 744.500 EUR an diesem Vorhaben. Diese Auszahlungen werden zu 80 % aus dem Entflechtungsgesetz (EntflechtG) gefördert.

Für den 3. und 4. BA Brenneckestraße liegen die Zuwendungsbescheide vom 28.05.2010 vor.

Für die Maßnahme EÜ E.-Reuter-Allee wurde mit Datum vom 26.01.2010 ein Fördermittelantrag mit insgesamt 21.609.300 EUR Förderung aus EFRE-Mitteln und aus dem EntflechtG bis zum Haushaltsjahr 2015 gestellt. Ein Zuwendungsbescheid liegt bisher nicht vor.

Gemäß Erlass des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr zum „Schlaglochprogramm“ wurden der LH Magdeburg 1.305.000 EUR Fördermittel zur Behebung der extremen Winterschäden bewilligt. Dazu musste die LH Magdeburg einen Eigenanteil in Höhe von 435.000 EUR bereitstellen. Dieses Förderprogramm muss bis zum 31.12.2011 abgeschlossen sein. Allerdings sind auch bei diesem Förderprogramm noch nicht alle beantragten Fördermittel innerhalb des Berichtszeitraumes kassenwirksam geworden.

Die veranschlagten Fördermittel für die 3 Schulen (BbS I Eike von Repkow, GS Am Kannenstieg und FÖSL Comenius) werden 2011 nicht kassenwirksam werden. Die Bewilligungsbescheide liegen seit dem 01.06.2011 vor. Für die Sporthalle Buckau, die mit Städtebaufördermitteln gebaut wird, liegt der Zuwendungsbescheid für die Jahre 2012 und 2013 vor, d. h. auch hier werden 2011 keine Ein- und Auszahlungen fließen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass per 30.09.2011 noch diverse Fördermitteleinzahlungen von den geplanten Einzahlungsansätzen und für die aus 2010 übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen fehlen. Darüber hinaus sind diverse Fördermittelbescheide für im Jahr 2011 veranschlagte Investitionsmaßnahmen bisher noch nicht eingegangen, so dass mit einigen Maßnahmen noch nicht begonnen werden konnte. Die hohe Bewilligungsquote von 104,48 % ergibt sich dabei insbesondere aus der Verschiebung von KP II Maßnahmen in das Jahr 2011. Weiterhin verzögern sich einige Baumaßnahmen durch verspätete Bewilligungen (III. Quartal 2011 z. B. der Städtebauförderung).

Vom Eigenbetrieb KGm, Amt 66/Amt 31 und Dezernat III (bewirtschaftende Bereiche der KP II - Maßnahmen) wird zurzeit alles unternommen, um die restlichen KP II - Maßnahmen termingerecht abzuschließen.

Zimmermann

Anlagen:

Anlage 1 – Quartalseinschätzung Budgets 0 – 7 konsumtiver Haushalt,

Anlage 2 – Inanspruchnahme ausgewählte Deckungskreise konsumtiver Haushalt,

Anlage 3 – Übersicht über Fördermittel 2011